

# Erfahrungsbericht

Gastinstitution/Gastland: Universität Örebro, Schweden

Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften (Legal Science)

Studienlevel (BA, MA, Diplom, Dr): Diplom

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution (von 14.01.2018 bis 11.06.2018):

## **1. Beschreibung der Gastuniversität (Studienjahreinteilung, Größe, Lage,...)**

Das Studienjahr ist wie in Österreich in Semester eingeteilt mit dem Unterschied, dass das Wintersemester bereits Mitte August beginnt und bis Anfang Jänner dauert. Das Sommersemester beginnt Mitte Jänner und dauert bis Anfang Juni. Laut der Universitätshomepage studieren insgesamt 17.500-18.000 Studenten an der Universität. Die Universität hat das Motto „Dulce est sapere“, wurde 1999 gegründet, ist staatlich und ist in der Stadt Örebro, welche 200 Kilometer westlich von Stockholm, 300 Kilometer östlich von Oslo und 300 Kilometer nordöstlich von Göteborg liegt. Die Lage der ca. 115.000 Einwohner-Stadt ist daher sehr zentral und die Bus- und Zugverbindungen sind ideal.

Der Campus der Universität befindet sich 10min mit dem Bus vom Stadtzentrum entfernt. Es handelt sich quasi um eine kleine Universitätsstadt neben der Stadt Örebro.

## **2. Vorbereitung auf den Aufenthalt (Anmeldung an der Gastuniversität, erforderliche Sprachkenntnisse, Erstellung des LA und des Vorausbescheides, Betreuung von Seiten der Gastuniversität vor dem Aufenthalt)**

Seitens der Gastuniversität wird man sehr gut betreut, da alle Informationen auf der Homepage für Auslandsstudierende jederzeit zu finden sind. (<http://www.oru.se/English/Education/Exchange-Students/>)

Da ein Studienkollege von mir bereits den gleichen Kurs in Örebro belegt hat, hat die Erstellung des Learning Agreements und des Vorausbescheids ohne Probleme funktioniert. Außerdem werden alle Kurse ebenfalls unter oben stehendem Link, sehr früh angegeben. Es werden zudem sehr viele Kurse in Englisch gehalten, da das Sprachniveau in Schweden sehr hoch ist.

## **3. Anreise (Tipps, Abholung von Gastuniversität organisiert?)**

Ich bin recht günstig von Wien nach Stockholm geflogen und habe vom Flughafen einen Bus (SWEBUS) um ca. 20Eur direkt nach Örebro genommen. Am Arrivial Day war alles sehr gut organisiert und man kann schon vorab Kontakt mit den Leuten von ESN-Örebro aufnehmen, die einen mit der Anreise helfen und hilfreiche Tipps geben. Jedoch wird am Bahnhof keine Abholung der Gastuniversität organisiert, was jedoch auf der guten Busverbindung zur Universität kein Problem darstellt.

## **4. Unterkunft (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Wie zufrieden waren Sie? Was können Sie zukünftigen Erasmus-Studierenden empfehlen?)**

Gleichzeitig mit der Bewerbung an der Gastuniversität kann man sich für das von der Universität betreute „Housing“ bewerben, was ich zu 100% empfehlen kann. Es gibt dabei vier Möglichkeiten zu wohnen: Direkt am Campus (Studentgatan), eine Wohnanlage 5 Gehminuten vom Campus entfernt (Tybblegatan), 20 Gehminuten vom Campus entfernt (Brickebacken) und das berühmte „Redhouse“,

dabei handelt es sich um ein Haus über dem Sportplatz am Campus in dem nur 16 Erasmusstudenten alleine leben. Es wird nach Zufall eingeteilt, wobei man jedoch auch Wünsche im Vorfeld bei der Bewerbung äußern kann.

Ich hatte das Glück in Studentgatan am Campus untergebracht zu sein. Ich hatte ein Zimmer von ca. 20 qm<sup>2</sup> und ein eigenes Bad. Allerdings musste ich meine Küche mit 7 anderen Studenten aus Schweden und anderen Ländern teilen.

**5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs (Haben Sie einen besucht? Wenn ja welchen? – Dauer, Kosten, Anmeldung ...)**

Ich habe keinen Sprachkurs besucht, da mein Sprachlevel aufgrund einiger Reisen ausreichend war. Es ist kein Nachteil einen zu machen, aber auch kein „Must-Do“.

**6. Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende (Wenn ja, wann hat diese stattgefunden? War sie verpflichtend?)**

Es handelt sich dabei um ein dreiwöchiges „Orientation-programme“ bei dem man sich im Vorfeld anmelden kann aber nicht muss. Sie beginnt am Tag der Anreise und war sehr gut organisiert bis auf das eine Problem, dass ich als JUS-Student teilweise parallele Kurse hatte, die man natürlich auf keinen Fall versäumen konnte, aber das war nicht wirklich schlimm.

Jedoch sei jedem empfohlen sich dafür anzumelden, weil man da wirklich alle Erasmusstudierende kennen lernt und wirklich viele tolle Aktivitäten macht. Das OP war mit Sicherheit eines der Highlights meines Erasmus-Semesters.

**7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land (Anmeldebescheinigung für EU-BürgerInnen/Visum notwendig?)**

Für die Kurse gibt es zusätzlich zur Voranmeldung noch einen Einschreibebetrag. Ansonsten hat man als EU-Bürger keine Probleme mit dem Visum.

**8. Kursangebot und besuchte Kurse (Infos zu Kurssuche und -angebot, ECTScredits, „study workload“ pro Semester, Benotungssystem, Unterrichtssprache, englischsprachiges Angebot, spezielles Angebot für Erasmus-Studierende, Besuch von Kursen aus anderen Studienrichtungen/Fakultäten)**

Die angebotenen Kurse in Englisch stehen schon im Vorhinein auf der Uni Homepage zur Verfügung und ihr müsst euch im Vorhinein festlegen welche ihr besuchen wollt. Vielleicht redet ihr dafür mit einem Vertreter eures Studium der sich auskennt, zum Beispiel mit der Anrechnung gewisser Kurse. Oder am besten ihr fragt im Büro für Internationale Beziehungen nach wer von eurem Studium zuvor in Örebro war und unterhaltet euch über die abgehaltenen Kurse.

Das Benotungssystem mit A,B (Pass with distinction) C,D,E (pass) und F (fail) ist etwas anders aufgebaut aber eigentlich nicht sehr unterschiedlich als unser System. Es werden jedoch alle Noten in das ECTS-Grading System umgerechnet.

**9. Anerkennung (Welche Kurse wurden anerkannt? Gab es Probleme? Wenn ja welche?)**

30 der 30 geschafften ECTS aus meinen JUS-Kursen werden mir für den 3. Abschnitt anerkannt. Umgerechnet sind das 14 Semesterstunden. Ich hab in vorhinein jedoch eine freie Kombination für den 3. Abschnitt erfolgreich beantragt.

#### **10. Lebensunterhaltskosten (Wohnen, Bücher, Lebensmittel, öffentliche Verkehrsmittel)**

Es wäre gelogen zu behaupten, dass Schweden ein billiges Land ist. Generell ist der Norden teurer als bei uns, was die Lebensunterhaltskosten betrifft. Der größte Unterschied ist jedoch beim Essen und Trinken. Egal ob man im Supermarkt einkaufen geht oder Essen geht, es ist deutlich teurer als in Österreich. Ich rate dringend dazu so oft wie möglich selbst zu kochen und falls es nicht möglich ist und man essen gehen muss, dass am Campus zu machen, wo zahlreiche Angebote speziell auf Studenten zugeschnitten sind (Campus Pizzeria, Nudel Buffet, Mensa). In der Stadt gibt es sehr gute Restaurants, die jedoch wirklich nicht billig sind.

Alkohol ist das teuerste Gut in Schweden, da es sehr hoch besteuert ist. Aber es gibt natürlich genug Möglichkeiten billig feiern zu gehen, zum Beispiel an den Clubs (Karhen) und Pubs (Bryggen) am Campus. Die öffentlichen Verkehrsmittel und auch die schwedische Bahn sind aber wiederum total preiswert.

#### **11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration (Buddy System, ESN, Veranstaltungen für Erasmus-Studierende)**

In Örebro gibt es kein Buddy-System und auch die berühmten schwedischen Nations werden unterschiedlich interpretiert. Generell werden alle Auslandsstudierende werden in sogenannte "Fadder Groups" Vorfeld eingeteilt, wobei darauf geachtet wird, dass Studierende aus gleichen Ländern vermieden werden. Es gibt ein Orientation-Programme, für das man sich im Vorfeld anmelden muss, und im Verlaufe des Semesters zahlreiche Veranstaltungen von ESN (ErasmusStudentNetwork). Es kommt jedoch ganz darauf an, welche „Fadder“ man bekommt und wie ernst diese ihre Aufgaben nehmen, aber im Allgemeinen kann man sagen, dass die Betreuung der Auslandsstudierenden sehr gut ist, da man wirklich Unterstützung in allen Situationen bekommt.

#### **12. Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?**

Schweden und generell Örebro ist nur zum Empfehlen, da die Organisation und die Unterstützung wirklich großartig sind. Im Orientation Programme lernt man wirklich viele Personen kennen und es wird einem sogar durch die vielen Events beim „Socialisen“

Die Studentenbetreuer des ESN bieten über die Reiseagentur Scanbalt eine große Vielzahl während des Semester an Reisen an, die auch nicht gerade billig sind, aber sich absolut auszahlen! Vor allem der Trip nach Lappland hat alle unglaublich begeistert (Nordlichter, Polarkreis, Schlittenhundefahrten uvm.) und ist sehr zu empfehlen! Russland, Norwegen, ESN Seabattle und Wandern haben wirklich das ganze Semester noch einmal verbessert. Während meines Auslandssemesters habe ich insgesamt über 11 verschiedene Länder besucht.

Die Welt viel mehr zu bieten hat, als das, was ich zuvor glaubte zu kennen. Wenn man den Mut aufbringt, sich für so einen Schritt zu entscheiden, wird man es nicht bereuen. Man lernt neues zu begrüßen und offener zu sein für Unterschiede und Veränderungen. Außerdem findet man Freunde fürs Leben in der ganzen Welt.